

Großübung des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach und der Stadffeuerwehr Voitsberg II 69

In Zusammenarbeit mit der Stadffeuerwehr Voitsberg veranstaltete die Bezirksdienststelle des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach eine Großübung auf dem Hauptplatz in Voitsberg. Diese einmalige Übung gab den zahlreichen Besuchern ein Ergebnis vom guten Ausbildungsstand der Rot-Kreuz-Angehörigen, wie von der einmaligen Schlagkraft der Männer der Freiwilligen Stadffeuerwehr Voitsberg.

Punkt 17 Uhr gab es Samstag Alarm, der die Angehörigen der Bezirksdienststelle des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach und die Männer der Freiwilligen Stadffeuerwehr davon in Kenntnis setzte, daß sich ein großes Unglück ereignete.

Ein VW-Kleinbus, der das Stop-Zeichen der Ludescher-Anzeige in Voitsberg nicht beachtete, rammte einen PKW. Beide Fahrzeuge waren voll besetzt.

Bei diesem Zusammenstoß geriet der PKW in Brand.

Kurz nach der Verständigung über diesen Unfall, waren sowohl die Angehörigen des Roten Kreuzes, als auch die Männer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg am Unglücksort.

Unverzüglich wurde mit der Brandbekämpfung begonnen, sowie die Bergung der Verletzten vorgenommen. 13 bereits vor der Übung vom Roten Kreuz realistisch dargestellte Schwerverletzte mußten von den insgesamt zehn Rot-Kreuz-Helfern und drei Schwestern, die mit drei Rettungswagen, wovon einer mit Funk ausgerüstet war, am Unfallort erschienen waren, versorgt werden. Der Rot-Kreuz-Arzt Dr. Hausmaninger leistete die erste ärztliche Betreuung.

Mittels den drei Rettungsfahrzeugen wurden die dreizehn Verletzten, die Verbrennungen aller Grade, Schlagaderblutungen, Knochenbrüche und dergleichen aufwiesen, nach der Erste-Hilfe-Leistung sofort in das zuständige Krankenhaus abtransportiert.

Den Einsatz leiteten der Rot-Kreuz-Arzt Doktor Hausmaninger und der Bezirkssekretär Karl Edler.

Der 22 Mann starke Zug der Freiwilligen Stadffeuerwehr Voitsberg (unter dem Kommando von Funkoffizier Manfred

Siedler) kam mit zwei Fahrzeugen zum Unfallsort. Nachdem der Brand am PKW gelöscht war, mußte auch der Abtransport der havarierten Fahrzeuge vorgenommen werden. In knapp 20 Minuten war die Übung beendet. Wer davon keine Kenntnis hatte, konnte von der angenommenen Katastrophe nichts mehr bemerken.

Diese hervorragende Übung stellte unter Beweis, daß sowohl die Angehörigen der Rot-Kreuz-Bezirksdienststelle Voitsberg, als auch die Männer der Stadffeuerwehr Voitsberg sehr gut ausgebildet sind und im Ernstfall es verstehen, auch in schwersten Katastrophen raschest Hilfe zu bringen.

Der Übungszweck selbst bestand darin, die eigenen Rot-Kreuz-Mitarbeiter und Wehrmänner noch mehr zu schulen. Ferner sollte damit eine Werbung für Rot-Kreuz-Helfer zum aktiven ehrenamtlichen Dienst bei der Bezirksdienststelle Voitsberg-Köflach und der Stadffeuerwehr Voitsberg verbunden werden. Der dritte und letzte Grund war eine Dankesabstättung an die Bewohner von Voitsberg für das ausgezeichnete Ergebnis, anlässlich der Werbewochen-sammlung des Roten Kreuzes. Die Übung sollte die Bevölkerung davon überzeugen, wie dringend das Rote Kreuz und die Feuerwehr in Ernstfällen benötigt wird und daß jenes Geld, welches bei der Sammlung dem Roten Kreuz aus allen Bevölkerungsschichten zufließt, sehr nutzbringenden Zwecken zugeführt wird.

Nicht unerwähnt soll dabei aber auch die verantwortungsvolle Arbeit der eingesetzten Gendarmeriebeamten bleiben, die vor allem dafür sorgten, daß die Übungsteilnehmer bei ihrer schweren Aufgabe raschest arbeiten konnten und nicht durch allzu Neugierige gehemmt wurden. Ferner sorgten sie für die Umleitung des Straßenverkehrs, der in diesen späten Nachmittagsstunden sehr stark war.

Als Zuschauer sah man u. a. auch die Ausschußmitglieder des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach mit Dienststellenleiterstellvertreter Bürgermeister ORR Dr. Hubert Kravcar und Obersanitätsrat, Rot-Kreuz-Bezirksarzt Dr. Otto Koren, weiters den Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg.

18. 11. 67

Feuerwehr-Hauptleutetagung in Voitsberg

Neuer Bezirks-Alarmierungsplan und Neuregelung des Sprechfunkverkehrs — Verleihung von Auszeichnungen an verdiente Feuerwehrmänner und Überreichung der Rettungsschwimmer-Abzeichen

Der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg hielt am Samstag, dem 11. November 1967, im Volkshaus in Voitsberg eine Hauptleutetagung ab, welche Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete.

Protokoll von der Hauptleutetagung vom 20. November 1967 in Rosental, vorgetragen von Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber, wurde einstimmig genehmigt.

Den dann folgenden Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten Strablegg war zu entnehmen, daß erstmalig in Steiermark, Landesrat Peltzmann in Voitsberg die Feuerwehr-Jugendgruppen des Bezirkes besichtigte und sich über die gezeigten Leistungen der Jungfeuerwehrmänner sehr lobend ausgesprochen hat. Allen Hauptleuten gebührt daher für ihre Arbeit im Dienste der Jugend Dank und Anerkennung.

Für die Bezirksleitstelle wurde auf dem Schloßberg Voitsberg eine neue Funkantenne montiert.

Die gemeldeten Verkehrsregler werden gegenwärtig von Beamten der Gendarmerie geprüft.

Die Abschnittskommandanten mögen sich vor Abhaltung von Großübungen mit dem Bezirksfeuerwehrkommandanten in Verbindung setzen. Weiters hat jeder Abschnittskommandant die Pflicht, jährlich seine Feuerwehren zu inspizieren.

Vorschläge für Auszeichnungen von bewährten Feuerwehrmännern und Kommandanten sind bis spätestens 31. Dezember 1967 dem Bezirksfeuerwehrkommando vorzulegen. Besonderer Wert ist auf die eingehende Begründung des Antrages unter Anführung besonderer Leistungen zu legen.

Der neue Alarmierungsplan, der soeben fertiggestellt wurde, ist erhältlich. Zusätzlich aufgenommen im Alarmierungsplan sind außerdem die zur Verfügung stehenden Katastrophengeräte, wie Spezialgeräte, Lichttaggregate, Schweißgeräte, Greifzüge und Hebezeuge, Motorsägen, Schmutzwasserpumpen, schwere Atemschutzgeräte und Tanklöschfahrzeuge. Dadurch soll im Bedarfsfalle den Feuerwehrkommandanten des Bezirkes die Anforderung von Spezialgeräten für eventuelle Katastrophenfälle erleichtert werden. Wehrhauptmann Franz Gehr gab während einer Tagungspause im Mannschaftsraum der Stadffeuerwehr Voitsberg nähere Erläuterungen zum Alarmierungsplan.

Bezirkshauptmann LRR Dr. Luitpold Poppmeier hob hervor, daß er in den sieben Monaten seiner Amtsführung in Voitsberg mit den Feuerwehren des Bezirkes bereits einen sehr guten Kontakt habe. Immer wieder könne er sich von der vorbildlichen Pflichterfüllung und Opferfreudigkeit der Feuerwehrmänner überzeugen. Auch die Jungfeuerwehren haben bei der Vorführung in Voitsberg schon ein recht beachtliches Können gezeigt und wiederholt ihre Begeisterung unter Beweis gestellt. Dank zu sagen ist daher allen Feuerwehrmännern und den Kommandanten für die gezeigten Leistungen und den Einsatz sowie für die Zusammenarbeit.

Ein besonderer Höhepunkt war dann die Überreichung der Medaillen für 25 Jahre Feuerwehrdienst an Ehrenhauptmannstellvertreter Johann Roßmann (FF Maria Lankowitz) und Löschmeister Wilhelm Gspurning (FF Stallhofen).

Außerdem erhielten 22 Feuerwehrmänner des Bezirkes (Bärnbach 3 Mann; Köflach 3; Ligist 4; Rosental a. d. K. 5; Voitsberg 3; Södingberg 1; Karlschacht 2 und Zentralanlagen ein Mann) und Ing. Christian Samitsch, Köflach, das Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen. An Josef Nöres, Horst Knapp (Köflach) und Gerald Kienreich (Schwanberg) wurde außerdem der Wasserrettungs-Leistungsschein 2. Stufe ausgeteilt.

Der technische Leiter der Österreichischen Wasserrettung für Steiermark, Gendarmerie-Revierinspektor Franz Kienreich, der den Wasserrettungskurs in Voitsberg erfolgreich leitete, dankte anschließend dem Bezirksfeuerwehrkommando für die Vorbereitungen und den Kursteilnehmern für ihr Aushalten während der kalten Witterung.

Die Österreichische Wasserrettung, die ihre Arbeit auf Vereinsbasis leistet, hat das Bestreben, aus jedem Menschen einen Schwimmer und aus jedem Schwimmer einen Retter zu machen. Die Wasserrettung besteht nunmehr zehn Jahre, so daß das Idealziel bisher hunderte Menschen erreicht haben.

Die Kosten für die Abzeichen, Ausweise und Rettungsschwimmerpässe wurden von den einzelnen Feuerwehren übernommen. Bezirkshauptmann LRR Dr. Poppmeier und Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg dankten abschließend dem Kursleiter Revierinspektor Kienreich für die Abhaltung des Rettungsschwimmerkurses. Abschließend erging der Appell an alle Feuerwehrmänner im nächsten Jahr diesen Kurs zu besuchen.